

## Labor-Porno

**D**arf man sexuelle Orientierung zum Thema wissenschaftlicher Studien machen? Und falls ja, hat das überhaupt Nutzen und Relevanz? Tatsache ist jedenfalls: Durchgeführt werden solche Arbeiten, etwa über Bisexualität. Von Menschen, die sowohl Männer als auch Frauen lieben, weiß man ja bekanntlich mindestens seit der Antike. Dennoch müssen sich insbesondere bisexuelle Männer zuweilen noch heute anhören, sie würden sich als „bi“ bezeichnen, um sich vor dem vermeintlichen Stigma der Homosexualität zu schützen. Eine Studie aus dem Jahr 2005, die zeigte, dass bisexuelle Männer hauptsächlich auf homosexuelle Reize reagierten, schien diese Ansicht zu untermauern.

Ein Experiment, das kürzlich in der Fachzeitschrift „Archives of Sexual Behavior“ veröffentlicht wurde, soll nun diese Ergebnisse widerlegen. Das Forscherteam der Northwestern University in Chicago schaltete zunächst eine Anzeige in der „Suche Bekanntschaft“-Rubrik der Inseratenwebsite Craigslist. Die Wissenschaftler rekrutierten 30 bisexuelle Männer im Alter zwischen 25 und 50 Jahren, die schon mehrmonatige Beziehungen mit Partnern jedes Geschlechts geführt hatten, und gleichaltrige Kontrollgruppen aus 27 homosexuellen sowie 28 heterosexuellen Männern.

Einzelnen wurden den Probanden fünf kurze Pornofilme gezeigt. Zu sehen gab es männliche und weibliche gleichgeschlechtliche Paare sowie

eine Dreierkonstellation mit zwei Männern und einer Frau. Während der Filmvorführung trugen die Teilnehmer einen metallenen Dehnungsmesser an ihrem Penis, der maß, welche Pornos die Männer am meisten erregten.

Die Hypothesen der Forscher bestätigten sich: Homo- und heterosexuelle Männer wurden hauptsächlich von jeweils einem Geschlecht erregt. Die bisexuelle Gruppe hingegen fand männliche und weibliche Anreize im Schnitt gleich anregend. Noch viel deutlicher war der Unterschied bei jenem Film, der zwei Männer mit einer Frau zeigte: Den fanden Bisexuelle eigenen Angaben zufolge signifikant besser.

Aber wie repräsentativ und allgemeingültig sind die Ergebnisse? Jene ältere Studie, welche die Forscher nun widerlegt haben wollen, verwendete dieselbe Methodologie, hatte aber jüngere Teilnehmer rekrutiert. Warum sich die Ergebnisse unterscheiden, ist unklar. Vielleicht zeigt sich in Wirklichkeit vor allem, dass man doch nicht alles im Leben messen kann.

**Originalarbeiten** Rosenthal, A. M.; Sylva, D.; Safran, A.; Bailey, J. M.; The Male Bisexuality Debate Revisited: Some Bisexual Men Have Bisexual Arousal Patterns. In: Arch Sex Behav (2012) 41:135–147.

Rieger, G.; Chivers, M. L.; Bailey, J. M.; Sexual Arousal Patterns of Bisexual Men. In: Psychological Science (2005) 16:579–584.

Die Probanden sahen fünf kurze Pornos und trugen dabei einen metallenen Dehnungsmesser am Penis.

